

Die eigenen Chancen nutzen - Freisprechungsfeier in Hamm

Verändertes
Handwerks-
Blatt
56 Nr. 17
9.9.04

Werner Schwienhorst: Auch in Zukunft wird auf den Meistertitel geachtet

Hamm (rs). Mitte August sprach die Kreishandwerkerschaft Hamm im vollbesetzten Festsaal des Kulturzentrums des Kurhauses Bad Hamm 141 Junghandwerker von den Pflichten ihres Ausbildungsvertrags frei.

Den musikalischen Rahmen der Feier gestaltete das Quartett um Hilde Stark. Die Sängerin ist Lehrerin der Tischlerklasse am Berufskolleg der Eduard Spranger Schule. Das Quartett begeisterte die Gäste, darunter auch die zahlreichen Ehren Gäste - Vertreter der Fraktionen, Banken, Innungskrankenkasse und der Agentur für Arbeit - mit eingängigen Jazzmelodien. Ebenso einhellig drückte das Publikum seine Zustimmung zu den Worten der Redner aus. Alle Ansprachen verwiesen geradezu eindringlich auf die große Bedeutung von Weiterbildung, Qualifizierung und lebenslangem Lernen.

Gerade in schwierigen Zeiten werde Optimismus und der Mut zur Selbstständigkeit mehr denn je gebraucht, bemerkte der Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Thomas Hunsteger-Petermann, in seiner Festansprache. Studiendirekto-

rin Barbara Kruse wünschte den 141 Junghandwerkern, dass sie sich ihr Interesse an Wissen und Bildung erhielten. Denn dies sei der beste Schutz gegen Arbeitslosigkeit. Und auch Kreishandwerksmeister Werner Schwienhorst riet den künftigen Gesellen, trotz der Novellierung der Handwerksordnung die Meisterprüfung auch in Gewerken ohne Meistervorbehalt anzustreben. „Denn auch in Zukunft wird auf diesen Titel geachtet“, so der Kreishandwerksmeister. Schwienhorst verdeutlichte die Bedeutung der qualifizierten handwerklichen Ausbildung am Vergleich mit der olympischen Idee: „Leistung ist nötig - in beiden Bereichen. Die Gesellenprüfung ist die Qualifikation, bei der Mindestleistungen gefordert und Höchstleistungen belohnt werden.“

Höchstleistungen vollbrachten sieben Junghandwerker und eine Junghandwerkerin. Von den 17 vertretenen Ausbildungsberufen stach insbesondere das Tischlerhandwerk mit vier Bestprüflingen (Mario Pilz, Markus Schöpermeier, Sebastian Schmücker, Simon Wagner) hervor. Geehrt wurden ebenfalls die Bestprüflinge Sarah Erd-

mann (Bäckerin), Dennis Harms (Bürokaufmann), Markus Schürmann (Kraftfahrzeugmechaniker) und Alex Emil (Stuckateur).

Die Bestprüflinge und die Preisträger des Wettbewerbs der Tischlerinnung „Die gute Form 2004“ - Markus Schöpermeier, Sebastian Schmücker und Daniel Jasperneite - erhielten Urkunden und Buchpreise. Auch die von der Handwerkskammer (HWK) Dortmund im Rahmen der Meistergala im Frühjahr ausgezeichneten Bestmeister aus Hamm, Dachdeckermeister Manuel Groß und Friseurmeister Songül Kabasakal, wurden von der Kreishandwerkerschaft besonders auf der Bühne geehrt.

Nach alter Tradition sprach Kreislehrlingswart Harald Bäuerle die Junghandwerker anschließend von ihren Lehrverpflichtungen frei und Vertreter der Innungen überreichten im Foyer des Kulturhauses die Gesellenbriefe. Den frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen klang wohl noch die wunderbare Musik des Hilde-Stark-Quartetts nach. Aber ebenso der rote Faden, der sich als Appell durch alle Festansprachen und Grußworte zog: Die eigenen Chancen zu nutzen.



Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Kreishandwerksmeister Werner Schwienhorst und Kreislehrlingswart Harald Bäuerle ehrten auf der Bühne die acht Besprüflinge besonders. Foto: Schotsch